Hinweis zu Befähigungsunterlagen:

- Wenn es sich nicht um ein Befähigungs- bzw. Meisterprüfungszeugnis oder ein Lehrabschlussprüfungszeugnis handelt, sind sonstige Zeugnisse über absolvierte Ausbildungen/Weiterbildungsmaßnahmen/etc. immer inklusive Nachweise über die Dauer und die Lehrinhalte vorzulegen.
- Bei Abschlusszeugnissen (z.B. Reife- und Diplomprüfungszeugnis, Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss einer Studienrichtung) sind immer alle Seiten des Zeugnisses vorzulegen (inkl. der Beiblätter).
- Sofern die gesamte Befähigungs- oder Meisterprüfung abgelegt wurde (meist Modul 1 – 5), ist das „Gesamtzeugnis“ vorzulegen (nicht die einzelnen Modulzeugnisse).
- Weiters haben Nachweise über fachliche Tätigkeiten (z.B. Dienstzeugnisse) immer eine genaue Tätigkeitsbeschreibung und das Beschäftigungs- und Stundenausmaß (= Stunden pro Woche) zu enthalten, damit eine Beurteilung der Befähigung erfolgen kann.
- Vorgelegte Gutachten über den Ersatz z.B. einer Befähigungs- bzw. Meisterprüfung müssen im Befund die Fragen und Antworten des Fachgespräches bzw. bei einer Arbeitsprobe die Aufgabenstellung und die Problemlösung (= Antwort) enthalten.
- Alle nicht in deutscher Sprache ausgestellten Unterlagen müssen mit einer beglaubigten Übersetzung vorgelegt werden.
- Weiters wird darauf hingewiesen, dass bei Qualifikationen aus anderen EU-/EWR-Mitgliedstaaten dies grundsätzlich im Rahmen der Diplomanerkennung (Anerkennung gemäß § 373c GewO 1994 bzw. Gleichhaltung gemäß § 373d, e GewO 1994) erfolgt (Informationen dazu finden Sie auf der Website der Abteilung 12 des Amtes der Stmk. Landesregierung: [Berufsqualifikationen aus anderen EU/EWR-Mitgliedstaaten - Verwaltung - Land Steiermark](#)).